

Donnerstag, 3. November 2022

Alex Frei

Für den FCB kommt in Erewan der Tag der Abrechnung

Seite 12



Johan Djourou

Vor FCZ-Gastspiel: Ex-Gunner Djourou über Arsenal

Seite 13



Fabian Hofer

Der Stürmer des EHC Biel ist der Spieler des Monats

Seiten 16-17



Ausnahmezustand

Was in und um die Luzerner Swissporarena geschieht, fesselt die ganze Stadt.

Aktienrechtler Peter V. Kunz zur Absage der Luzern-GV

«Das ist ein Buebetrickli»

Die für am 3. November angesetzte ausserordentliche Generalversammlung des FC Luzern findet nicht statt. Der Aktienrechtler beurteilt den juristischen Winkelzug.

CARLO EMANUELE FREZZA

Die Innerschweiz ist wieder einmal durchgertelt worden. Gestern Mittwoch um 15 Uhr kommt ein Schreiben der FCL Holding AG reingeflattert. Darin steht: «Der Verwaltungsrat sieht sich gezwungen, die auf den 3. November vorgesehene ausserordentliche Generalversammlung zu verschieben.» Das nächste Kapitel im Streit um den FC Luzern ist aufgeschlagen.

Eigentlich wäre alles bereit gewesen für den grossen Showdown. Bernhard Alpstaeg wollte an der GV in der Swissporarena seinen Willen durchsetzen und den gesamten Verwaltungsrat absetzen – vor zahlreichen Fans, die ihre Präsenz ankündigten.

Nun findet heute Abend auf der Luzerner Allmend lediglich die ordentliche Generalversammlung der FC Luzern-Innerschweiz-AG statt. Denn Minderheitsaktionär Josef Bieri habe gegenüber Alpstaeg und

der FCL Holding AG mit einem Gesuch den Erlass von vorsorglichen Massnahmen verlangt. Dieses Verfahren sei noch hängig, heisst es in der Mitteilung. Zudem werde in diesem Gesuch geltend gemacht, dass die von Alpstaeg gestellten Anträge den anwendbaren Vereinbarungen sowie den abgegebenen Zusicherungen widersprechen.

Der Grund dafür dürfte eine gebrochene Vereinbarung sein.



Minderheitsaktionär Josef Bieri hat erwirkt, dass die ausserordentliche GV des FCL verschoben wird.

Und doch dürfte sich gemäss Experte Kunz Mehrheitsaktionär Bernhard Alpstaeg durchsetzen – und den VR absetzen.

barung vonseiten Alpstaegs sein. So ist die Medienmitteilung jedenfalls zu deuten. Wie bereits mehrfach darüber berichtet wurde, hätten die beiden Aktionäre Alpstaeg und Bieri im Februar 2021 abgemacht, dass der Verwaltungsrat die Befugnis erhalte, autonom über die Einstellung und die Suspendierung von Führungspersonen beim FC Luzern zu entscheiden. Dazu gehört auch die Personalleitung des Sportchefs. Bekanntlich weigerte sich der Verwaltungsrat, entgegen den Anweisungen von Bernhard Alpstaeg, Remo Meyer zu entlassen.

Auf Anfrage beim FCL heisst es, dass es tatsächlich «mündliche und schriftliche Vereinbarungen

und Zusagen zwischen Bieri und Alpstaeg gibt».

Wenn es nach dem Aktienrechtler Peter V. Kunz geht, agiert der Verwaltungsrat der FCL Holding AG mit der Verschiebung der ausserordentlichen GV allerdings in einer Grauzone. «Es ist schon fast rechtsmissbräuchlich, was mit der kurzfristigen Absage der Generalversammlung getan wird», meint er. Denn eine ausserordentliche Generalversammlung könne rechtlich eigentlich nicht einfach so verschoben werden.

Für den FCL ist aber klar, «dass es in der Kompetenz des Verwaltungsrates liegt, bei Vorliegen von triftigen Gründen, wie es hier der Fall ist, eine angesetzte Generalversammlung zu verschieben».

Kunz bezeichnet das Vorgehen des Verwaltungsrates als «Buebe-



Aktienrechts-Experte Peter V. Kunz.

trickli», um etwas Zeit zu gewinnen und die eigene Abwahl zu verhindern. «Eigentlich handelt es sich hier um einen Streit zwischen Aktionären. Da hat der Verwaltungsrat eigentlich nichts zu sagen.» Grosse Chancen, dass der aktuelle Verwaltungsrat langfristig im Amt bleiben kann, sieht der Aktienrechtler also nicht.

Die Fans rufen weiterhin zum Marsch in die Arena auf

Bis auf weiteres dürfen Stefan Wolf und Co. ihre Rollen jedenfalls ausüben. Der FCL-Streit geht in die Verlängerung. Bernhard Alpstaeg muss seine Pläne vorerst verschieben. Er werde heute Donnerstag Stellung nehmen, lässt er verlauten.

Kunz meint, Alpstaeg könne die Einberufung der ausserordentlichen Generalversamm-

lung gerichtlich verlangen und so seinen Willen in den nächsten Wochen doch noch durchsetzen. Es bahnt sich ein langwieriger juristischer Streit an.

Das dürfte dem Verwaltungsrat für einen Tag egal sein. Denn mit der Verschiebung hat er einen Teilerfolg erzielt. Und statt entlassen zu werden, dürften die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder am Abend an der ordentlichen Generalversammlung gefeiert werden. Denn die Fanaktion «Zäme meh als 52%» ruft nach wie vor dazu auf, am Abend zur Swissporarena zu kommen.

Die Strategie Degen

Vorsorgliche Massnahmen zu ergreifen, macht im Schweizer Fussball Schule. Bereits im Kampf um die Macht beim FC Basel greift David Degen zu diesem Mittel. Mit einer vorsorglichen Massnahme bei Gericht verhindert er 2021 den Einstieg von englischen Investoren. Später gibt Bernhard Burgener klein bei und verkauft Degen das Aktienpaket. Ob sich Bernhard Alpstaeg zermürben lässt, ist da schon eher fraglich.